

Adalbert Seligmann an Arthur Schnitzler, 13. 10. 1905

5 |Verehrtester! Wenn Sie wüßten, wieviel es braucht, um mich zu einem Brief zu
zwingen, so könnten Sie daraus allein ermessen, wie groß die Bewunderung ist, die
ich für Ihr »Zwischenspiel« habe«. Was mir aber außerdem noch die Feder in die
Hand drückt, ist das Gefühl – verzeihen Sie diese Arroganz – daß ich zu den nicht
10 gar Vielen gehöre, die das Stück verstanden haben, und daß ich Ihnen gleich sagen
möchte wie wundervoll ich die Psychologie darin finde, es Ihnen sagen möchte,
bevor die Dickhäuter kommen, die Ihnen versichern werden, daß es zwar geist-
voll, aber zu compliciert ist! Wenn schon ein ganz feiner Kopf, wie Wittmann sich
nicht darin zurecht findet, wie sollen dann die vielen Andern folgen können? Ich
15 finde es unglaublich wahr, und mit prachtvoller Consequenz angelegt und durch-
geführt. Es sind eben wirklich, wie der »Raisonneur« sagt, zwei unglaublich feine
Menschen, zwischen denen sich das alles abspielt, abspielen muß! Soll ich noch hin-
zufügen daß ich die Oekonomie und den Aufbau ganz vollendet finde? Ich will
Sie nicht langweilen – was ich Ihnen sagen könnte, wissen Sie ja alles – und noch
viel mehr; sonst hätten Sie das Stück ja nicht geschrieben, ein Stück, von dem ich
überzeugt bin, daß man es erst in zwanzig Jahren richtig erfassen und würdigen
wird.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

A. F. Seligmann

20 13/10 1905

Zwischenspiel. Komödie in drei Akten

Hugo Wittmann

→Burgtheater. [Zwischenspiel]

→Zwischenspiel. Komödie in drei Akten, →Zwischenspiel. Komödie in drei Akten

O CUL, Schnitzler, B 97.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »SELIGMAN« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

9 nicht ... findet] In seiner **Nachkritik** schreibt – nicht namentlich genannt – Wittmann:
»Ein Ibsen-Problem im Grunde, aber schrecklich verkünstelt und hineingepflanzt in
einen psychologischen Irrgarten, wo die Menschen auf dem Kopf zu tanzen scheinen.«.
(*Neue Freie Presse*, Nr. 14778, 13. 10. 1905, S. 9.)